

VEREINSNACHRICHTEN

Klassik und mehr - mehr als ein Versprechen

„Klassik & mehr“ - ein Konzerttitel mit einem selbstbewussten Versprechen. Aber der 1. HHC Mutterstadt schaffte es bei seinem vierten Themenabend im nahezu ausverkauften Pfarrer-Jakob-Fuchs-Haus, dieses Versprechen mit einem bunten Programm aus anspruchsvoller und doch eingängiger Musik, originellen Tanzeinlagen und einer Prise kurzweiliger Information zu halten - und mehr... Das zweite „Mehr“ verdienten sich die Akkordeonisten vor allem durch ihren überzeugenden musikalischen Auftritt. Dirigent Vladimir Korol bürgte wie immer für sorgfältiges Einstudieren der Stücke und exakte, inspirierende Stabführung auf der Bühne. Die Musiker setzten diese Akzente konzentriert und engagiert um, das Publikum - darunter Bürgermeister Hans-Dieter Schneider und 3. Beigeordneter Hartmut Kegel - dankte mit begeistertem Applaus.

Schon das erste Stück des Programms („Classic in Rhythm“) gab „den Takt“ für den Abend vor - bekannte Melodien, aber frisch und akzentuiert vorgetragen. Ein Markenzeichen des HHC-Orchesters sind die Bearbeitungen, die Korol für „seine“ Spieler schreibt. Für dieses Konzert wandte er sich seinem russischen Landsmann Georgi Swiridow zu. „Marsch“ und „Romance“ hießen die Titel, letzterer eine einfühlsam arrangierte und interpretierte Melange für Akkordeon-Solisten, Klavierbegleitung und Orchester. Das bekannte Potpourri „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller rundete den ersten Teil ab. „Tango Invention“, ein klassisches Bach-Thema im modernen Gewand, Peter Tschaikowskis anspruchsvolle „Nussknacker-Suite“ und die fulminante Filmmu-



sik zu „Pirates of the Caribbean“ standen im Repertoire des HHC-Ensembles. Eine besondere Augenweide war der Tanz der „Piratinnen“ der TG 04 Limburgerhof. Die „Unpolished Emeralds“, die Showtanzgruppe der TG, verzauberte mit origineller Choreografie und sicherer Akrobatik. Tänzerinnen und Akkordeonspieler zeigten große Musikalität, denn sie meisterten den Live-Auftritt mit nur einer gemeinsamen Probe. Auch für ihren zweiten Auftritt, den Showtanz „Survivor“, erhielten die Sportlerinnen besonders viel Applaus. Nach vielen Ausflügen in die verschiedensten Stilrichtungen hielten sich die Konzertmeister Monika Keller und Rolf Dörner, das Duo des HHC, dieses Mal an die klassische Vorgabe mit dem melancholischen „Solvejgs Lied“ von Edvard Grieg und der barocken „Sonatina in a-moll“ von Georg Friedrich Händel. Den Schlusspunkt des Abends setzte das Hauptorchester mit zwei großen Medleys. „Das Phantom der Oper“ und „Hänsel und Gretel“ bewiesen, dass auf dem Akkordeon einfach alles gespielt werden kann - wenn man es kann. Locker plaudernd und doch informativ führten HHC-Vorsitzender Wendelin Magin und Rolf Dörner durch Begrüßung, Moderationen und Schlussworte und waren sich einig: „Musik, auch die klassische, lässt man am besten für sich selbst sprechen - und dieses Konzept ist bei unserem vierten Themenabend wieder prima angekommen.“ (Bild: zg)